

Essen – wonach verlangen unsere Tiere?

Seit bald einem Jahrzehnt bin ich als Tierkommunikatorin in ganz Europa tätig. Es ist eine schöne, aber nicht immer einfache Arbeit, die viele wertvolle Erkenntnisse bringt, auch in Bezug auf die Ernährung unserer Haustiere. Eine der am meist gestellten Fragen bei einer geführten Kommunikation mit einem Hund oder einer Katze ist mitunter: «und... wie findet sie das Futter?» Nur zu oft muss ich dann nicht gerade zufriedenstellende Übermittlungen vom jeweiligen Tier machen. Ob Hund oder Katze, beide berichten mir in den meisten Fällen, dass das Futter nicht satt macht, es nicht schmeckt, sie davon dick werden, ihnen Beschwerden verschiedener Art bereitet oder sogar ekelhaft sei. Das Futter dieser Tiere ist dann qualitativ sehr minderwertig, welches zum Teil nur mit Zugabe von vielen Lockstoffen von den Tieren überhaupt verzehrt wird. Wie kommt das? Will man doch als Frauchen oder Herrchen seinem Liebling nur das Beste geben. Man vertraut auf die Werbung oder auf die sympathische Verpackung. Kaufen Sie nicht die «Katze im Sack»! Erkundigen Sie sich, was denn da wirklich drin steckt. Sie werden staunen! Werden wir alle doch nur zu oft in verschiedenen Belangen arg getäuscht. Viele Krankheiten sind bei Mensch und Tier erwiesenermaßen auf eine falsche Ernährung zurückzuführen. Zuviel Fett, zu viele Kohlenhydrate, Zucker, Zusatzstoffe, Konservierungsmittel, Lockstoffe, künstliche Vitamine sowie Schwermetalle machen Zwei- und Vierbeiner krank. Wer Herrchen oder Frauchen von Hund oder Katze ist, wurde mit Sicherheit schon einmal

mit den folgenden Themen beim Tierarzt konfrontiert, welche ihren Ursprung vor allem in der falschen oder schlechten Ernährung unserer Lieblinge hat: Harnriesen, Blasensteine, Nierenleiden, Zahnstein, Herz-, Leber- oder Nierenverfettung, Gelenkprobleme, Diabetes etc. Die Liste wäre mit Sicherheit noch lange ergänzbar. Ich bekomme immer wieder von ihnen zu hören, dass das Futter einfach nach nichts schmeckt und sie ständig Hunger haben und deshalb auch um was anderes betteln.

Die meisten Tierfutterhersteller verwenden für ihr Futter billige Füllmittel, wenn überhaupt minderwertiges Fleisch oder gar nur Fleischnebenzeugnisse (Knochenmehl, Gelatine etc.).

Was verlangen die Tiere denn zum Essen?

Ich kann hier nur sagen: «Back to the roots» was bedeutet: «zurück zu den Wurzeln» und hier zur Natur! Ja, Katzen würden bekanntlich Mäuse kaufen! Das würde sich aber sicherlich als sehr umständlich erweisen. Ob Hund oder Katze, beide möchten viel Fleisch und dies möglichst frisch. Fleisch, ob roh, gegart oder gebraten, das ist den Tieren oft egal. Obst und Gemüse darf auch auf den Menu-Plan, um auf natürlichem Wege Vitamine und Ballaststoffe zu erhalten. Vorsicht ist bei Weizen oder Soja geboten, denn diese gehören zu den Produkten, auf welche viele Tiere allergisch reagieren. Wer möchte, darf für sein Tier selbstverständlich auch kochen. Doch die meisten haben dazu aber schlichtweg zu wenig Zeit. Wenn ich nach einem Tiergespräch

bezüglich Fütterung ratlose Kunden am Telefon habe, so empfehle ich jeweils, sobald als möglich auf ein gutes, gesundes Qualitätsfutter umzusteigen, auch wenn dieses in der Regel etwas teurer ist als ein beliebiges aus dem Supermarkt. Wenn man nur einmal deswegen nicht zum Tierarzt fahren muss, hat man dies bereits wieder wettgemacht. Und das Wichtigste dabei, sie können mit gutem Gewissen sagen: «Ich habe alles für die Gesundheit meines Lieblings gemacht». Schauen Sie zu Ihrem Tier, bevor es krank ist. Leidet ihr Tier an latenten Verdauungsproblemen (Durchfall oder Verstopfung), häufigem Erbrechen oder Juckreiz? Dann suchen Sie nicht zu weit nach der Ursache – die Lösung liegt in den meisten Fällen beim Futter!

Ich selber gebe meinen Tieren ANiFiT und sie danken es mir.

Jacqueline Och

